



räterischerweise Bologda dem Engländern übergeben sollten. Der Kaiser in Moskau sollte am 10. Septem-  
ber stattfinden. Es war beabsichtigt, gleichzeitig die Reichsbank, die Zentralkommunikation und das Tele-  
graphennetz zu befehlen und die Militärverwaltung einzu-  
führen mit dem Verbot unter Androhung von Todes-  
strafe, irgendwelche Versammlungen bis zum Eintreffen  
der englischen Militärverwaltung zu veranstalten. Auch die  
Veranstaltung von Gottesdiensten und Kirchenver-  
sammlungen zur Förderung des Umsturzes mit Hilfe von  
Vertretern der höchsten Geistlichkeit wurde beraten. In  
dieser Sitzung wurden dem Kommandeur eines Trup-  
pens in Moskau gemäß einem Versprechen Loharts  
700 000 Rubel übergeben, um den Aufstand zu organi-  
sieren. Kurz darauf erhielt er weitere 200 000 Ru-  
bel und noch einmal 300 000 Rubel. In einer Besam-  
menschung, der Verschwörer in Petersburg am 29. August,  
unter englischer Leitung, wurde mit den Vertretern ver-  
schiedener „verbündeter“ Mächte über die Maßnahmen  
verhandelt, die die innere Lage Russlands verschärfen  
und damit den Kampf der Mächtigkeiten mit den Tsch-  
cho-Slawen und Anglofranzosen schwächen könnten, be-  
sonders durch Verschärfung der Verpflegungsschwierig-  
keiten in Petersburg und Moskau. Es wurden Pläne  
zur Sprengung von Brücken und Eisenbahngleisen, Pläne  
von Brandstiftungen und zur Sprengung von Lebens-  
mittelverpackungen ausgearbeitet. Die Engländer und  
Franzosen hatten in allen Kommissariaten eine Spio-  
nage auf breiter Grundlage ausgearbeitet, was durch  
die nachfolgenden Hausdurchsuchungen bestätigt wurde,  
bei denen eine Reihe von geheimen Berichten von der Ost-  
front gefunden wurden.

### Der Krieg zur See.

Berlin, 4. Sept. Unsere Tauchboote versenken im  
westlichen und mittleren Mittelmeer 14 000 BVE  
Schiffraum.

### Die Ereignisse im Osten.

Japanischer Heeresbericht: Am Morgen des 24. August setzten  
die Militärs ihre Offensivtät fort und verfolgten den Feind bis  
zum Flusse Uragana, wo die Zerschlagung der Brücken die Ver-  
folgung zum Stocken brachte. Eine Abteilung ist in Ura-  
naka am 23. August eingetroffen. Ihre Hauptmacht erreichte  
die Umgebung am 24. August. Semanow steht 35 Meilen westlich  
von Uragana.

Heeresbericht Semanow vom 21. August: Wir nahmen Olo-  
vianka durch ein Umgehungsmanöver, eroberten 4 Geschütze  
und Maschinengewehre und machten 600 Gefangene.

Englischer Heeresbericht aus Korea vom 31. August:  
Die feindlichen Stellungen unmittelbar nördlich von Oboersaja,  
70 Meilen südlich von Uragana, an der Wologda-Eisenbahn,  
wurden von den alliierten Streitkräften einschließlich der russi-  
schen Truppen angegriffen und genommen. Unsere Truppen rücken  
auf Oboersaja vor.

London, 4. Sept. Der „Times“ wird aus Ma-  
dowskoj vom 30. Aug. gemeldet: Nach hier eingela-  
senen Berichten ist der Feind am Ussuri in vollem  
Rückzug in der Richtung auf Chabarowok. Eine plötz-  
liche Plankbewegung der Japaner führte zur Abnahme  
der Bahnlängen und zur Eroberung von zwei  
Panzerwagen. Der Vormarsch der Alliierten hat be-  
gonnen. Die feindliche Hauptmacht muß am Onon zu-  
sammengedrängt sein. Die Amurbahn ist an mehreren  
Stellen schwer beschädigt. Die allgemeine militärische  
Lage der Alliierten hat sich gebessert. Trotzdem ist es  
nödig, daß die General Dietrich so kräftig wie möglich  
unterstützt. Mit Japan sind Unterhandlungen über  
die Entsendung weiterer Truppen im Gang.

### Leserbriefe.

Ein rechter Baum, der gute Früchte trägt,  
Der wünscht nicht seine Blüten sich zurücke!  
Und wenn ein männlich Herz im Busen schlägt,  
Seufzt nicht mit Behmut nach der Kindheit Glücke.

## Die Frau mit den Karfunkel- steinen.

Roman von G. Harbitz.

(Fortsetzung.)

(Nachmal verboten.)

„Ein Einblick in die Wohnstube hier muß in  
diesem Augenblick außerordentlich behaglich und an-  
nehmlich sein“, hob er mit einem Blick auf die unver-  
wundeten Fenster nach einem momentanen Schmelzen  
wieder an. „Da drüber“ — er neigte den Kopf nach  
der jenseitigen Häuserfront des Marktes — „wün-  
te man uns süßlich für ein junges Ehepaar halten.“  
Margarete wurde stammendrot. „O nein, Onkel,  
die ganze Stadt weiß.“

„Dah wir Onkel und Nichte sind — ganz richtig,  
meine liebe Nichte“, fiel er factisch gelassen ein und  
griff abermals nach seiner Tasse.

Margarete widersprach nicht; aber eigentlich hatte  
sie sagen wollen: Die ganze Stadt weiß, daß du  
verlobt bist. „Nun, möchte er denken, was er  
wollte! Er redete sie in fast übermütiger Weise, und  
zumor, den sie bis jetzt nicht an ihm gefannt, pridelte  
in jedem seiner Worte. Er war offenbar froh gelaunt  
und brachte jedenfalls stillbeglückende Ausfälle aus  
der Residenz mit. Aber sie selbst war nicht in der  
Stimmung, sich mit ihm zu freuen. Sie war unfähig  
niederzuschlagen und wachte nicht weshalb, und wie  
man oft im inneren Zwiegespräch unbewußt gerade nach  
Widerstreitigem greift, nur um eine Wendung herbeizu-

Moskau, 4. Sept. Nach der „Krasnaja Gazeta“  
wurde im Gouvernement Bologda eine neue Verpflich-  
tung von Offizieren entbedt, die mit englischer Unter-  
stützung arbeitete. Von den Verhafteten wurden 10  
Offiziere erschossen.

Die „Times“ meldet aus Madowskoj: Die Sem-  
was (Gemeindeverwaltung) von Madowskoj, Nikost,  
Iman und Oginol haben die gesamte Gewalt der si-  
birischen Regierung übertragen.

Wegen der Bedrohung der Stadt Nischni-Now-  
gorod durch die Tschcho-Slawen steht die Verlegung  
der Herstellung von Staatspapieren von dort nach Mos-  
kau bevor. Auch der bisher in Petersburg geblie-  
bene Teil der Staatsdruckerei wird nach Moskau über-  
führt. Infolge dessen werden in Moskau gegen 40 000  
Arbeiter und Beamte, ausschließlich ihrer Familien un-  
tergebracht werden müssen.

### Der Krieg mit Italien.

Wien, 4. Sept. Amtlich wird verlautbart:  
Im Norden des Tonalepasses entziffen unsere Hochgebirgs-  
abteilungen dem Feinde durch überraschenden Angriff den  
Passo San Martino (3692 Meter), der Monte Montello  
(3636 Meter) und den Gletschergipfel (3502 Meter). Diese  
Waffenart im ewigen Eis und Schnee stellt der Kampflich-  
tigkeit der den schwersten alpinen Verhältnissen gewach-  
senen Angreifer ein besonderes Zeugnis aus. In den  
Sieben Gemeinden lebhaftere Erkundungstätigkeit. Coust  
nichts von Belang.

### Neues vom Tage.

Wechsel im stellv. Generalkommando.

München, 4. Sept. Der General der Infanterie  
z. D. Freiherr von der Thann ist aus Gesundheits-  
rücksichten von seiner Stellung als stellv. kommandierender  
General des I. Bayerischen Armeekorps zurückgetreten  
und durch den General der Infanterie z. D. Ritter  
von Martini ersetzt worden.

### Teuerungsanleihe.

München, 4. Sept. Da die im September jäh-  
rigen einmaligen Teuerungszulagen für die Beamten  
und Arbeiter des Staats in Höhe von 60 bis 70  
Millionen aus laufenden Mitteln nicht zu decken sind,  
beschließt die Regierung eine Anleihe aufzunehmen.

### Das Auslandsgeschäft in Leipzig.

Leipzig, 4. Sept. Die Ausfuhrbewilligung von  
Waren, die dem Ausfuhrverbot unterliegen, wird be-  
kanntlich vom Reichskommissar für Aus- und Einfuhr-  
bewilligung unter gewissen Bedingungen erteilt, wenn  
es sich um Bestellungen ausländischer Einkäufer auf der  
Leipziger Mustermesse handelt. Nach der diesjährigen  
Verhältnisse sind vom Reichamt bis heute 3108 Anträge  
zur Ausfuhrbewilligung über einen Gesamtbetrag von  
178 5 Millionen Mark unterbreitet worden, gegen 2012  
Anträge über 50 Millionen Mark nach der letzten Jah-  
resmesse. Da eine Reihe der wichtigsten Reparatur-  
stoffe, wie Porzellan und Steinzeug, ohne besondere Erlaubnis  
ausgeführt werden dürfen, so ist ersichtlich, wie bedeuten-  
dend das Auslandsgeschäft an der Herbstmesse ge-  
wesen ist.

### Der Fall Greber.

Köln, 4. Sept. Der Pfarrer Greber, der ein  
Reichstagsmandat angenommen hatte, ohne die Erlaub-  
nis des Bischofs einzubolen, ist vom Bischof von Trier

zurückgefordert, so sagte sie, indem sie ihm das fertige Brötchen  
hinreichte: „Heute morgen hatte die Großmama Be-  
such — die Damen vom Prinzenhofe waren da.“

Er richtete sich lebhaft auf und eine unerkennbare  
Spannung malte sich in seinen Zügen. „Dah du  
sie gesprochen?“

„Nein“, erwiderte sie kalt. „Ich hatte nur eine  
flüchtige Begegnung mit der jungen Dame im Treppen-  
haus. Du weißt am besten, daß sie mich einer An-  
rede nicht würdigen kann, weil ich im Prinzenhofe  
noch nicht vorgestellt bin.“ — Nun, du wirst das ja  
wohl nunmehr in den aller nächsten Tagen abmachen.“

„Ich hoffe, du tust das schon um meinwillen,  
Margarete.“

Jetzt sah sie ihn an; es war ein finsterner Gesichtsaus-  
druck, der ihn traf. „Wenn ich das Opfer bringe, mich in  
tiefer Trauer und in meiner jetzigen Seelenstimmung  
zu der Komödie hinausschleppen zu lassen, so ge-  
schehe es einzig und allein, um dem Drängen und den  
Quälereien der Großmama ein Ende zu machen“, ver-  
setzte sie herb. Sie hatte sich auf den nächsten Stuhl  
gesetzt und kreuzte die Hände auf dem Tische.

Ein kaum bemerkbares Rächeln schlüpfte um seinen  
Mund. „Du fällst aus deiner Rolle als Hausmutter-  
gen“, sagte er gelassen und zeigte auf ihre feiernden  
Hände. „Die Gastlichkeit verlangt, daß du mir Gesell-  
schaft leistest und auch eine Tasse Tee nimmst.“

„Ich muß auf Tante Sophie warten.“

„Nun, wie du willst! Der Tee ist vorzüglich und  
soll mir trotz alledem schmecken. Aber ich möchte dich  
doch einmal fragen, was hat dir denn die junge Dame  
im Prinzenhofe getan, daß du stets so — so bitter wirst,  
wenn von ihr die Rede ist?“

Eine glühende Rote schloß ihr in die Wangen.  
„Sie — mir?“ rief sie wie erschrocken, wie erluppt  
auf einem bösen Gedanken. „Nicht das mindeste hat  
sie mir angetan! Wie konnte sie auch, da ich bis  
jetzt kaum in ihre stolze Nähe gekommen bin?“ Sie  
zuckte die Schultern. „Ich fühle aber instinktmäßig, daß  
das der Kaufmannstochter noch bevorsteht.“

„Du irrst. Sie ist gutmütig.“

„Stille dich aus Ohlgema — möglich, daß sie sich  
unvernünftig. Ihr schönes Gesicht.“

seines Amtes enthoben worden. Die dagegen eingeleitete  
Verurteilung wurde von Kardinal v. Hartmann abgewie-  
sen. Die Zentrumsfraction hat die nachgesuchte Auf-  
nahme Grebers in die Reichstagsfraction abgelehnt. Gre-  
ber war gegen den offiziellen Zentrumskandidaten von  
den christlichen Gewerkschaften als Zentrumskandidat auf-  
gestellt und gewählt worden.)

### König Ludwig in Sofia.

München, 4. Sept. Nach der Korrespondenz Hoff-  
mann ist König Ludwig gestern abend zur Erwidern  
des Besuchs des Königs der Bulgaren in Begleitung  
des Staatsministers des Auswärtigen, v. Dandl, des  
Kriegsministers v. Hellingrath und des auch am  
bulgarischen Hofe beglaubigten bayerischen Gesandten in  
Wien, Freiherr v. Tucher, nach Sofia abgereist.

### Die Explosion in Odesa.

Wien, 3. Sept. Das Wiener R. N. Korr.-Bur.  
meldet aus Odesa: Bei der Explosion wurden über  
50 Personen getötet und mehrere Hundert verletzt. Mehrere  
Tausend Personen sind obdachlos, da die Häuser  
ganzer Straßen durch den ungeheuren Luftdruck  
der einfallenden Granaten und den ausgebrochenen  
Brand vernichtet sind. In den Gassen liegen nicht explo-  
dierte Geschosse teilweise schwersten Kalibers. Der Scha-  
den beträgt sicherlich mehrere Hundert Millionen.  
Die bisherige Untersuchung ergab, daß die Kata-  
strophe, so wie jene von Aem, durch Agenten der  
Entente hervorgerufen worden ist. Das Munitionslager  
gehörte eigentlich der ukrainischen Regierung,  
mit der die österreichisch-ungarische Heeresverwaltung  
wegen Erwerbs des Lagers verhandelte. Die übrigen  
Vorräte und die obdachlosen wurden vorläufig in Afulen  
untergebracht. Die Bedürftigen werden aus Fährlichen  
der österreichisch-ungarischen Truppen gespeist. Der Bahn-  
verkehr, der mehrere Stunden unterbrochen war, ist in  
vollem Umfang wieder aufgenommen. Das Leben in  
Odesa geht bereits wieder seinen gewohnten Gang.

### Amtliches.

#### R. Oberamt Nagold.

Militärische Hilfe zur Herbstbestellung und Hack-  
fruchtternte.

Die Militärbehörden beabsichtigen, der Landwirtschaft  
in gleicher Weise wie zur Frühjahrssaat, Heu- und Getreide-  
ernte, auch zur bevorstehenden Herbstsaat, bezw. zur Hack-  
fruchtternte, militärische Hilfe zu leisten, so weit es die  
Verhältnisse irgendwie gestatten.

Die (Stadt) Schultheißenämter werden veranlaßt, so-  
fort den für die Herbstsaat ungedeckten notwendigen Be-  
darf an männlichen Arbeitskräften festzustellen und denselben

#### bis spätestens 7. September

hierher anzugeben. — Nur rechtzeitig eingehende Anträge  
können Berücksichtigung finden.

Den 2. Septbr. 1918.

Reg.-Rat Kommerell.

#### Gamsterei der Kurfreunden.

Das Rgl. Oberamt Freudenstadt macht bekannt:

Damit gegen hamstern der Kurfreunde das Ausweisung-  
verfahren unverzüglich durchgeführt werden kann, werden  
die Herren Ortsvorsteher und die Landjägersmannschaften  
beauftragt, die auf frischer Tat betroffenen Kurfreunden  
künftig ausnahmslos sofort dem Oberamt vorzuführen zu  
lassen bezw. vorzuführen; sind die Kurstellen geschlossen, so  
sind sie in vorläufige polizeiliche Verwahrung zu verbringen.

„Ja, ich bin ich, von einer unvergleichlichen Schön-  
heit sogar“, fiel er ein. „Und ich möchte gern wissen,  
ob heute morgen nicht etwas wie ein heimliches Bild  
in ihren Zügen zu lesen gewesen ist — sie hat gestern  
Hocherfreuliches erfahren.“

„Ich, also darum war er heute abend so über-  
mütig, so voll überheblicher Laune; das „Hoch-  
erfreuliche“ betraf ihn und sie zusammen. „Das fragst  
du mich?“ rief sie mit einem bitteren Rächeln. „Du  
solltest doch am besten wissen, daß die Damen vom  
Hofe viel zu gut geschult sind, um ihre Gemütsaffekte  
jedem profanen Blick auszugeben. Von „heimlichem  
Bild“ konnte ich nichts bemerken; ich bewunderte nur  
ihre klaffendes Profil, die blühenden Wangen, die präch-  
tigen Zähne bei ihrem gnädigen Rächeln und ersuchte  
sich in dem Wellenparfüm, mit welchem sie das Trepp-  
enhaus erfüllte, und das, dieses Uebermaß war  
nicht vornehm an der Reichsrätin.“

„Sieh, da war ja gleich wieder der bittere Nach-  
geschmack!“

„Ich kann sie nicht leiden!“ sprach es ihr plötzlich  
heraus.

Er lachte und strich sich amüsiert den Bart. „Nun,  
das war gutes, ehrliches Deutsch!“ sagte er. „Weißt  
du, daß ich in der letzten Zeit manchmal des kleinen  
Mädchens gedacht habe, das ehemals mit seiner ge-  
radezu verblüffenden derben Offenheit und Wahrheits-  
liebe die Großmama nahezu in Verzweiflung gebracht  
hat? ... Das Weltleben draußen hatte nun diese Ge-  
radheit in allerhöchste, kleine, graziöse Köstlichkeiten ver-  
wandelt, und ich meinte schon, auch der Kern der In-  
dividualität sei umgewandelt. Aber da ist er, blank  
und unberührt! Ich freue mich des Wiedersehens und  
muß wieder an die Zeiten denken, wo der Primaner  
öffentlich im Hofe als Spitzbube gebrandmarkt wurde,  
weil er eine Blume anektiert hatte.“

Schon bei seinen ersten Worten war sie aufgestan-  
den und nach dem Ofen gegangen. Sie schob unbeden-  
klich ein Stückchen Holz um das andere in die hell-  
lodernen Flammen, die ihre finstere zusammengezogene  
Stirn, ihre lächelnd erröteten Wangen anflühten. ...

#### Fortsetzung folgt.

Der Zentralstelle steht noch eine Anzahl leistungsfähiger arbeitsverwendungs-fähiger Pferde aus Rußland zur Verfügung.

Zu dem Verkauf werden nur solche Personen zugelassen, welche entweder von der Zentralstelle mittels Karte benachrichtigt oder im Besitz eines vom K. K. Generalkommando ausgestellten Ausweises sind, mit dem die Erlaubnis erteilt ist, bei dem seitens der Zentralstelle für die Landwirtschaft stattfindenden Verkauf ein Pferd erwerben zu dürfen.

Sobald ein Landwirt sich auf Grund einer nicht auf seinen Namen ausgestellten ortspolizeilichen Bescheinigung an dem Verkauf beteiligen will, hat er eine von der Ortsbehörde beglaubigte Vollmacht darüber beizubringen, daß er das Pferd für denjenigen kauft, auf dessen Namen die ortspolizeiliche Bescheinigung ausgestellt ist.

Landesnachrichten.

Altensteig 5. September 1918.

B. Sitzung des Gemeinderats vom 3. September

Zu Beginn der Sitzung wird vom Vorsitzenden das Ergebnis des jüngst stattgehabten Stammholzverkaufes aus Stadtwald Hafnerwald bekannt gegeben.

Die Milchverordnungsstelle Nagold beauftragt zur Bewertung der aus ihrer hiesigen Mäherei sich ergebenden Molke eine Schweinmehl einzurichten, und ersucht um milderweise Ueberlassung der Schweinmehlfabrik im städtischen Schlachthaus, sowie des Freibanklokals daselbst als Packraum für die Mäherei.

Ueber die in letzter Gemeinderatssitzung angeregte Aenderung in der Verteilungsweise bei der Lebensmittelausgabe berichtet der Vorsitzende, daß die bisherige Ausgabe von Anweisungen den Vorzug einer genaueren Kontrolle über die an die Versorgungsberechtigten ausgegebenen Lebensmittel für die Ausgabe stelle habe.

Zur Kenntnis genommen wird ein Erlaß des Kgl. Ministeriums des Innern, nach welchem an die Stadtgemeinde für ihre Leistungen auf dem Gebiet der Kriegswohlfahrtspflege, insbesondere für Mietzinsbeiträge aus Reichsmitteln ein Beitrag von 50% gewährt wird; auch die Anträge zu Beiträgen für Schuldzinsen sollen nunmehr aufgenommen werden.

Die Frage der Teuerungszulagen an die städtischen Beamten- und Unterbeamten wird ebenfalls demnächst ihre Regelung.

Zu einem Gesuch von Frau Sophie Krabacher hier, früher in Alpirsbach, um Erlaubnis zur Führung der Wirtschaft im Dreiföhrig gibt der Gemeinderat sein Gutachten ab.

Der Vorsitzende, Stadtschultheiß Weller, bittet für sich, ihm die früher von Professor Zimmer innegehabte städtische Wohnung im unteren Schulhaus auf 1. Oktober mietweise zu überlassen, da er sein Anwesen verkauft hat.

Die Lustkurzfahrt hat nun so ziemlich ihr Ende erreicht. Die meisten Gäste sind abgereist und der Herbst wird bald vollends den Reihaus machen.

Das Jahr klar werden, sonst haben wir nächstes Jahr, wohl unter erschwerten Umständen, dieselbe Belagerung. Die Fremden würden weitgehend wohl auch im nächsten Jahr wieder ihre gute Verpflegung haben, aber die Einheimischen hätten das Zufehen.

Kriegslosterie zur Fürsorge für unsere Verbunden. Nächste Woche, Donnerstag, den 12. September findet die Ziehung der Württ. Rot-Kreuz-Lotterie statt.

op. Die Herbstversammlung des Vereins „Freundinnen junger Mädchen“ findet am 16. und 17. September im Ev. Vereinshaus in Biberach-Mitt statt.

Der Fliegerheld. Der im Tagesbericht am 2. September genannte Bischofswedel Günther, der einen feindlichen Panzerwagen vom Flugzeug aus vernichtete, ist der Sohn des Oberbauers und Kirchengemeinderats Jos. Günther in Wiedenbromen bei Freudenstadt.

Die Weinpreise. Der Zentralverband der Weinhandler Norddeutschlands verlangt für den heutigen Herbst Erzeugerpreise, da Höchstpreise nicht durchführbar seien.

Die Weinstener. In den Berliner Weinstokalen wird der gewöhnliche Wein mit 7 Mk. mit der Steuer mit 8,40 Mk. das Liter berechnet.

Die gewerbmäßige Herstellung von Pflanzenmehl und Obstsaft ist mit Rücksicht auf die schwache Produktion von der Reichsstelle für Obst und Gemüse verboten worden; die private Herstellung bleibt wie bisher frei.

Das Getreide von der Verbrennis des Frühjahrsgetreides des heizigen entgegengesetzten, hat das bayer. Ministerium des Innern die Kommunalverbände angewiesen, den Ausschüssen und sonstigen Vertretern von Erzeuger- und Verbraucherkreisen Gelegenheit zur Beschäftigung der Getreidelager zu geben, um sich zu überzeugen, daß das Getreide tauglich ist.

Zum Sammeln der Rostkastanien wird auch in diesem Jahr durch die Generaldirektion der Staatseisenbahnen aufgefordert. Die Bahnmeister haben die Bäume wie in den Vorjahren an die Angehörigen der Eisenbahnverwaltung, die Vieh halten, zu verteilen.

Gesetzliche Sicherung der Invalidenrenten. In der kommenden Herbsttagung des Reichstages wird die Reichsregierung einen Gesetzentwurf vorlegen, durch den die Rentenansprüche der Invaliditätsversicherung eine gesetzliche Grundlage erhalten sollen.

Die Teuerung. Die Verhandlungen zwischen den Kriegswirtschaftsministern der verbündeten Staaten über ein gemeinsames Vorgehen bei Regelung der Weinpreise für den Herbst 1918 sind nach der „Morg. Post“ zum Abschluss gekommen.

Die Teuerung. Die Verhandlungen zwischen den Kriegswirtschaftsministern der verbündeten Staaten über ein gemeinsames Vorgehen bei Regelung der Weinpreise für den Herbst 1918 sind nach der „Morg. Post“ zum Abschluss gekommen.

Die Teuerung. Die Verhandlungen zwischen den Kriegswirtschaftsministern der verbündeten Staaten über ein gemeinsames Vorgehen bei Regelung der Weinpreise für den Herbst 1918 sind nach der „Morg. Post“ zum Abschluss gekommen.

Die Teuerung. Die Verhandlungen zwischen den Kriegswirtschaftsministern der verbündeten Staaten über ein gemeinsames Vorgehen bei Regelung der Weinpreise für den Herbst 1918 sind nach der „Morg. Post“ zum Abschluss gekommen.

Die Teuerung. Die Verhandlungen zwischen den Kriegswirtschaftsministern der verbündeten Staaten über ein gemeinsames Vorgehen bei Regelung der Weinpreise für den Herbst 1918 sind nach der „Morg. Post“ zum Abschluss gekommen.

Die Teuerung. Die Verhandlungen zwischen den Kriegswirtschaftsministern der verbündeten Staaten über ein gemeinsames Vorgehen bei Regelung der Weinpreise für den Herbst 1918 sind nach der „Morg. Post“ zum Abschluss gekommen.

Die Teuerung. Die Verhandlungen zwischen den Kriegswirtschaftsministern der verbündeten Staaten über ein gemeinsames Vorgehen bei Regelung der Weinpreise für den Herbst 1918 sind nach der „Morg. Post“ zum Abschluss gekommen.

Die Teuerung. Die Verhandlungen zwischen den Kriegswirtschaftsministern der verbündeten Staaten über ein gemeinsames Vorgehen bei Regelung der Weinpreise für den Herbst 1918 sind nach der „Morg. Post“ zum Abschluss gekommen.

nach dem Adern erfolgen. Je früher, desto wertvoller sind die Wurzeln. Liegen sie längere Zeit im Freien, so verlieren sie ihren Wert vollständig.

Calw, 24. Aug. Die unspannige Verteuerung aller Lebensmittel hat gegen die Kurgäste eine stark gereizte Stimmung hervorgerufen.

Stuttgart, 4. Sept. (Vaterländische Kundgebung.) Die katholischen Frauen Groß-Stuttgarts haben im großen Saal des Gustav-Sieglo-Hauses eine würdige Feier des Frauensonntags veranstaltet.

Stuttgart, 4. Sept. (Fahrgeldermäßigung.) Die Leitung der Straßenbahn hat den Schülern und Schülerinnen, die sich an der Laubstammung beteiligen, eine Fahrgeldermäßigung auf 5 Pf. für jede Fahrt ohne Rücksicht auf die Strecke, bewilligt.

Stuttgart, 4. Sept. (Gefährliches Spielzeug.) Vorgehens nachmittag hantierte in einem Hause der Kriegerstraße ein 10jähriger Knabe der Familie Käfer an einem Sprengkörper, wobei dieser explodierte.

Hedelangen, 4. Sept. (Die Wespennest.) Nach der „Untertürkheimer Zeitung“ haben Schulkinde in den letzten Wochen 1463 Wespennester und 89 Hornissenester vernichtet, wofür die Gemeinde Belohnungen in Höhe von 328,20 Mk. ausbezahlt hat.

Ludwigsburg, 4. Sept. (Ein Ludwigsbürger Gedentag.) Gestern am 3. September, jährte es sich zum 200. Mal, daß der Gründer unserer Stadt, Herzog Eberhard Ludwig, Ludwigsburg zur Oberamtsstadt gemacht, zur dritten Hauptstadt des Landes erhoben und „ihm aus besonderer Gnade“ die Führung der im herzoglichen Wappen befindlichen Reichskrone gestattet hat.

Die deutschen Spartakisten. Im Monat Juli betrug die Summe der Sparanlagen in den deutschen Sparkassen schätzungsweise 650 Millionen Mark gegen 300 bzw. 255 Millionen Mark im Juli der beiden Vorjahre.

Sammelt Quackwurzeln! Frühling und Herbst sind geeignet zum Sammeln von Quackwurzeln. Dem Landwirt ist diese Sammlung sehr willkommen, wird dadurch doch sein Saatland von diesem lästigen Unkraut gekübert.

Die deutschen Spartakisten. Im Monat Juli betrug die Summe der Sparanlagen in den deutschen Sparkassen schätzungsweise 650 Millionen Mark gegen 300 bzw. 255 Millionen Mark im Juli der beiden Vorjahre.

Sammelt Quackwurzeln! Frühling und Herbst sind geeignet zum Sammeln von Quackwurzeln. Dem Landwirt ist diese Sammlung sehr willkommen, wird dadurch doch sein Saatland von diesem lästigen Unkraut gekübert.

Die deutschen Spartakisten. Im Monat Juli betrug die Summe der Sparanlagen in den deutschen Sparkassen schätzungsweise 650 Millionen Mark gegen 300 bzw. 255 Millionen Mark im Juli der beiden Vorjahre.

Sammelt Quackwurzeln! Frühling und Herbst sind geeignet zum Sammeln von Quackwurzeln. Dem Landwirt ist diese Sammlung sehr willkommen, wird dadurch doch sein Saatland von diesem lästigen Unkraut gekübert.

Die deutschen Spartakisten. Im Monat Juli betrug die Summe der Sparanlagen in den deutschen Sparkassen schätzungsweise 650 Millionen Mark gegen 300 bzw. 255 Millionen Mark im Juli der beiden Vorjahre.

Sammelt Quackwurzeln! Frühling und Herbst sind geeignet zum Sammeln von Quackwurzeln. Dem Landwirt ist diese Sammlung sehr willkommen, wird dadurch doch sein Saatland von diesem lästigen Unkraut gekübert.

Die deutschen Spartakisten. Im Monat Juli betrug die Summe der Sparanlagen in den deutschen Sparkassen schätzungsweise 650 Millionen Mark gegen 300 bzw. 255 Millionen Mark im Juli der beiden Vorjahre.

Sammelt Quackwurzeln! Frühling und Herbst sind geeignet zum Sammeln von Quackwurzeln. Dem Landwirt ist diese Sammlung sehr willkommen, wird dadurch doch sein Saatland von diesem lästigen Unkraut gekübert.



(-) **Saßingen a. E., 3. Sept. (Ausreißer.)** Gestern Abend sind von den im hiesigen Armenhaus untergebrachten Gefangenen acht Franzosen durchgebrannt.

(-) **Neckarsulm, 4. Sept. (Franzosen als Jagdbeute.)** Bei seiner Heimkehr von der Abendbüchse erbeutete am letzten Freitag Oberamtspfleger Ernst in einem Weinberghäuschen auf dem Schauerberg drei Franzosen. Rasch entschlossen nahm er sie fest und transportierte sie, trotz ihrer Bitte um Freilassung, in das Wachtlokal nach Neckarsulm. Sie waren in Oberstadt entwichen und für die Nacht reichlich mit Proviant versehen.

(-) **Baduang, 4. Sept. (Die Ruhr.)** Wie das E. Oberamt bekannt macht, ist die übertragbare Ruhr in stärkerem Maße aufgetreten und in zwei Fällen tödlich verlaufen.

(-) **Stingen a. Br., 4. Sept. (Das Brandfest.)** Jedes Jahr am 5. September wird hier das „Brandfest“ mit Gottesdienst vormittags und abends abgehalten zur Erinnerung an die böse Zeit des Währinger Kriegs. Nach der Währinger Schlacht wurde die Reichsstadt Stingen besonders schlimm mitgenommen, indem sie von päpstlichen Soldaten am 5. September 1634 angezündet wurde. Bis auf drei Häuser brannte sie nieder. 600 Familien flohen nach Ulm. Im folgenden Jahre kehrten 63 zurück und fingen an, die Stadt wieder aufzubauen.

(-) **Waldbach, 4. Sept. (Die Handgranate.)** Ein vom Feld beurlaubter junger Mann brachte eine Handgranate mit nach Hause, die er in einer Zimmerkammer niederlegte. Zufällig machte ein hiesiger Einwohner sich an der Handgranate zu schaffen. Sie explodierte, traf den Mann sofort tödlich und zwei im Zimmer anwesende Frauen so schwer, daß sie in der Nacht starben.

(-) **Vom Bodensee, 4. Sept. (Das Wasser fällt.)** Der Bodensee ist in den letzten Tagen bereits um einen halben Meter gefallen.

(-) **Vom Bodensee, 4. Sept. (Schließung einer Gastwirtschaft.)** Der Gasthof z. Schiff in Erehbrunn, Obd. Rottenbach, wird laut oberamtlicher Verfügung vom 5. September ds. Jrs. einschließlich ab bis auf weiteres geschlossen, weil sich der Betriebsinhaber in der Befolgung der Pflichten, die ihm durch die Verfügung über die Regelung des Fleischverbrauchs und die dazu erlassenen Ausführungsbestimmungen auferlegt sind, wiederholt als unzuverlässig erwiesen hat.

### Bermischtes.

**Stiftung.** Der Architekt Wendelin in Wiesbaden hat sein ganzes Vermögen von etwa 700 000 Mk. den Kindern gebliebener Krüger vermacht.

Über die Explosion in Odessa wird amtlich aus Wien mitgeteilt: Am Montag 3.30 Uhr mittags explodierte in einem Porzellan- und Porzellanlager das angegebene ehemalige russisch-ungarische Munitionslager. Die Explosionen dauerten bis Mitternacht. Drei Porzellanmagazine wurden durch einen glücklichen Zufall verschont. Ihre Explosion wäre für die ganze Stadt verhängnisvoll geworden. Die Zahl der Menschenverletzte ist begrenzt. Die Rettungs- und Eindämmungsarbeiten wurden von österreichisch-ungarischen Truppen durchgeführt. Der Brand glimmt fort. Die große Zuckersiederei Brodskij ist eingestürzt. In der ganzen Stadt sind die Fensterscheiben zertrümmert. Der Schaden geht in die Millionen. Die Magazine standen vor der Liebergasse an die ukrainischen und österreichisch-ungarischen Kommandanten. Die Ursache der Explosion ist unbekannt; es wird Brandlegung vermutet.

### Handel und Verkehr.

#### Kurzer Wochenbericht

der Preisverhältnisse des Deutschen Landwirtschaftsraats vom 27. August bis 2. September 1918.

#### Die ungenutzten Weizenmengen Australiens.

Der „Staat“ vom 27. Juli schreibt: Das Landwirtschaftsministerium in Rom bestätigt die Angaben über die ungeheuren Ueberschneidungen an Weizen in Australien. Die Verschiffer sind des Wertens auf Schiffraum müde geworden. Man schätzt, daß sich mehr als 130 Millionen Bushels in der Erwartung von Verschiffungsgelegenheit auf Lager befinden, wozu von der letzten Ernte noch 123 300 000 Bushels gekommen sind. Es ist schwer, sich ein Bild davon zu machen, wie selbst mit den sorgfältigsten Vorsichtsmaßnahmen eine so große Menge Getreide vor den Angriffen der Motten und Würmer bewahrt werden soll; doch sind, wie man hört, die Lagerungsverhältnisse, die wir früher kritisiert haben, jetzt beträchtlich verbessert worden. Das Durchschieben so großer Getreidemengen nach australischen Häfen eine große Last aufbürden, und es ist zu befürchten, daß australische Landwirte, durch die Unmöglichkeit der Verschiffung der letzten Ernten enttäuscht, in der Befürchtung vor sinkenden Marktpreisen ihre Erzeugung verkümmern.

Schlimme Ausichten über die französische Kartoffelernte im Jahre 1919. „Humanität“ vom 18. August teilt folgende Veröffentlichung des Landwirtschaftsministeriums mit: Die durch die Dürre verzögerte Entwicklung der Kartoffeln hat

fast überall nur geringe. Die vor der Dürre gekühten Kartoffeln werden sich nicht mehr erntelassen, die später gekühten nicht mehr zur vollen Reife kommen und sich daher schlecht halten. — Nach Hinweis auf die unter diesen Umständen erforderliche besondere Sorgfalt bei der Aussaat, Schädlings- und Kustbewehrung der Saatkartoffeln heißt es: Ohne diese Vorsichtsmaßnahmen werden wir 1919 eine für unsere Ernährung sehr gefährliche Krise erleben.

### Legte Nachrichten.

#### Der Abendbericht

**WTB. Berlin, 4. Sept. abends. (Amtlich.)** Bisher sind keine größeren Kampfhandlungen eingetreten. Zwischen Scarpe und Somme sühnte der Feind an unsere Linien heran. Zwischen Ailette und Aisne wurden erneute Angriffe der Franzosen abgewiesen.

#### Unterseebooterfolge.

**WTB. Berlin, 4. Sept. (Amtlich.)** An der Ostküste Englands versenkten unsere U-Boote neuerdings 13000 BRZ. Der Chef des Kommandoabts der Marine.

**WTB. Rom, 5. Sept.** Eine Winde richtete, wie die „Veltisch-Blattungen“ erfahren, in Livland großen Schaden an. Der Wind hat ein Gebiet von 10 km. Länge und 200—300 Mtr. Breite förmlich niedergewalzt. Die Winde nahm ihren Anfang in der Bialer Wäldern und hob sich dann über die Gemeinden Sala, Plankter, Alt-Ruika, Mitte-Plankter, Neu-Ruika u. Klein-Ruika bis zum Gute Lohberg. Gebäude, Brücken u. Wälder wurden von der Gewalt des Windes zerstört.

**WTB. Berlin, 5. Sept.** Nach einem Telegramm des Berliner Tageblatts aus Zürich meldet Esso de Paris: In Marokko haben schwere Kämpfe stattgefunden. Es gab eine große Anzahl Tote und Verwundete. Gest nach furchtbaren Kämpfen ist es gelungen, sich der Aufständigen zu erwehren.

#### Mutmaßliches Wetter.

Der Hochdruck nimmt weiter zu, verspricht aber noch keine Dauer. Immerhin ist am Freitag und Samstag nach Mitternacht trockenes und tagsüber milderes Wetter zu erwarten. (E. B.)

### Obstverwertungsgenossenschaft Nagold

E. B. u. d. S.

#### Außerordentliche

## Generalversammlung

am Sonntag, den 8. Septbr., nachm. 2 Uhr im Gasthaus zur „Traube“ in Obhausen mit folgender Tagesordnung:

#### Tagesordnung:

1. Bekanntgabe der von der Landesregierung erlassenen Vorschriften über den heutigen Obstverkehr.
2. Unterzeichnung der Statuten.
3. Sonstiges.
4. Beschlußfassung über den Beitritt der Genossenschaft zur Landes-Genossenschaftszentrale.

Sämtliche Genossenschaftsmitglieder, insbesondere die Vertreter der Gemeindeobsthelfen, sind dringend erforderlich.

#### Der Vorstand:

Dengler, Luz, Raaf.

### Schwabendienst.

#### Die Fortsetzung der Laubheu-Sammlung

bis zur Verfärbung des Laubes ist dringendste Pflicht! Die Herren Vorsitzenden der Ortsausschüsse werden daher wiederholt gebeten, alle irgendwie geeigneten Maßnahmen zu ergreifen, um das Ergebnis der Sammlung zum Höchstmaß zu steigern.

Nagold, den 3. Sept. 1918.

#### Der Bezirksvorsitzende:

Rektor Bachteler.

#### Gornberg.

Eine mit dem 2. Kalb 38 Wochen trüchtige, starke



hat zu verkaufen

Johannes Bäuerle.

Im Felde gefallen:

(Verichtigung.)  
Calw: Franz Schoenen, (Färber- und Manufakturwarengeschäft.)

#### Altensteig.

Große Auswahl schöner

Christl.

Wandsprüche

sowie

Leuchtkreuze

empfehlen die

W. Rieker'sche Buchh.

#### Altensteig.

Ausklopper

Besen

Bürsten

Putzlicher

Fensterleder

Fußmatten

Schwämme

Bodenwische

„Bohnerriegel“

billigt bei

E. W. Luz Nachfolger

Freig. Bühler jr.

Unteroffizier von der Marine wünscht

10 tägigen

Landaufenthalt

bei guter Verpflegung.

Angebote an

Scheepker, Obermeistersmann,

E. M. S. Hindenburg.

Altensteig.

## Sofa

gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht.

Angebote an

Adolf Hürlemann

Gasthof z. Traube.

Nagold.

Fleißiges, ehrliches, nicht zu junges

## Mädchen

auf 1. Okt.

gesucht.

Frau Ahem. Günther.

#### Gochdorf.



## Codesanzeige.

Tiefbetruht teilen wir Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht mit, daß unser lb. Sohn und Bruder

## Georg Waidelich

Musketier im Inf.-Regt 135, 2. Komp.

am 19. Juli im Alter von 19 Jahren infolge Granatsplitter den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat.

In tiefer Trauer

die Eltern:

Konrad Waidelich und Frau

Eva, geb. Walz,

mit ihren 3 Kindern.

Trauer-gottesdienst am Sonntag den 8. Sept., nachm. 2 Uhr.

#### Altensteig.

Zur bevorstehenden Bedarfszeit empfehle ich

Fertige

## Ulmer-Pflüge



sowie

## Pflugkörper

Paul Beck.